

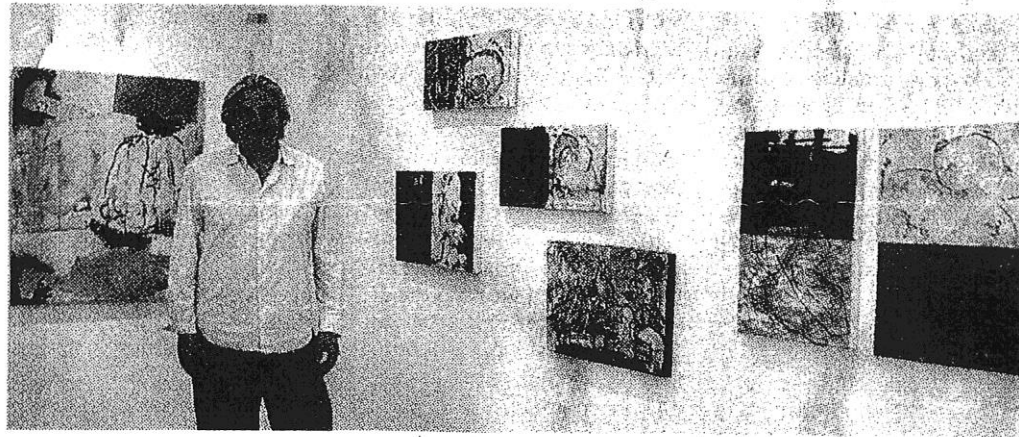
Die Konzentration in leichter Hand

Theo Scherling zeigt originelle Malerei im Eichenmüllerhaus

Lemgo-Brake. Originelle Bilder, die glücklich machen, könnte man zwei Anmerkungen zusammenfassen, die bei der Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Theo Scherling am Sonntagvormittag im Eichenmüllerhaus fielen. Beide Begriffe überraschen, kommen aber nicht unerwartet.

Originell ist Malerei nicht mehr in dem Sinne, dass dort etwas ganz Neues entsteht. Scherling deutet das Wort um. Für ihn ist Originalität die Selbstsicherheit des Künstlers. Ein Wort, das mit dem Wort Glück eng zusammenhängt, ist es doch eine Grundbedingung für die Empfindung, die Menschen als glücklich sein benennen.

Und Scherling ist sich seiner selbst sicher. Dabei sind seine Bilder voller Verschiedenheiten, voller Kontraste und Korrespondenzen, die sich bei Künstlerin, die ihrer



Einheit des Vielfältigen: Theo Scherling zeigt seine Bilder derzeit im Eichenmüllerhaus.

FOTO: SCHWABE

selbst nicht sicher sind, schnell als Konfrontationen auftreten würden. Nicht so bei Scherling. Seine Vielfältigkeit fordert zur Spurensuche auf, ohne ihn unruhig zu machen. Im Gegenteil: Scherlings Bilder strahlen eine unerwartete Ruhe aus.

Innere Ruhe gehört ebenfalls

zum Glücklichsein. Vielleicht ist es genau dieser Zusammenhang, der den Vorsitzenden des Kunstvereins Lemgo, Gerhard Wellmer, sagen ließ, dass ihn Scherlings Bilder glücklich machten,

Es ist die Konzentration in leichter Hand, die die Selbstsi-

cherheit, die Ruhe in Scherlings Bildern bringt. Es ist die Begegnung von intensiver Farbigkeit (Scherling mischt seine Farben selbst) und kaligraphisch orientierter Zeichnung. Über Farbflächen schweben scheinbar leicht dahingeworfene Skizzen, deuten Gegenständ-

liches an, nicht selten Menschliches, das schemenhaft bleibt und doch gerade dadurch den Wunsch nach Nähe, Begegnung, Versöhnung weckt.

Schemenhaft Menschliches ist nicht selten in der Malerei, gerade auch oft dort, wo sie nicht gelingt. Aber bei Scherling gelingt sie. Das ist das andere Wunder seiner Bilder. Nichts ist wirklich neu. Nicht das Einstreuen von Sand in die Farbe, das Knittern des Papiers, auf dem das Bild ruht, und doch verschmelzen all diese Techniken zu einer eigenen Einheit, die Scherlings Bilder zu etwas Besonderem, Originellen macht.

Scherling stützt sich nicht nur auf etablierte Techniken, sondern zitiert auch Malerei. Eine Fundgrube für Kenner, aber eben auch ein Genuss für Liebhaber, der einen Besuch des Eichenmüllerhauses wirklich lohnt. (ans)